

## LOGISTIKINDEX ERHOLT SICH ZU BEGINN DES JAHRES

Der Indikatorwert SCI/Logistikbarometer erholt sich zum Jahresbeginn 2021 wieder von seinem Zwischentief im Dezember 2020 und bewegt sich in Richtung des Vorjahreshöchstwertes. Der Tenor im Januar 2021 ist eher optimistisch. Eine deutliche Mehrheit spricht von einer normalen oder sogar guten Geschäftslage. Weiterhin erwarten die befragten Logistik- und Transportunternehmen von Februar bis April ebenfalls eine mehrheitlich gleichbleibende Geschäftslage - und das trotz des anhaltenden Shutdowns. Trotz der relativ guten Grundstimmung bezüglich des kommenden Quartals geht ein Großteil der Befragten von einem Anstieg der Kosten aus, während der Rest mit gleichbleibenden Kosten rechnet. Die meisten befragten Transport- und Logistikunternehmer glauben jedoch auch, in den kommenden drei Monaten steigende Kosten zumindest zum Teil durch höhere Preise kompensieren zu können. Im Hinblick auf die Investitionen des Jahres 2020 zeigen die Rückblicke der Befragten, dass die Prognosen des Vorjahres nicht erfüllt werden konnten: Vermutlich mit Beginn der Corona-Krise haben die Unternehmen ihre zunächst geplanten Investitionen auf Eis gelegt, so dass die Mehrheit von einer gesunkenen Investitionsquote berichtet. Für das laufende Jahr gehen jedoch wieder knapp die Hälfte von steigenden Investitionen aus. Dabei sind 69% der Investitionen für die Logistik-Software vorgesehen. Im Januar fragten wir die Teilnehmer außerdem nach einer Einschätzung des Logistikjahres 2020. Dabei gab jedes sechste Unternehmen an, dass die Geschäftslage schlechter war als erwartet. Bei knapp einem Viertel der Befragten fiel 2020 den Erwartungen entsprechend positiv oder sogar besser als erwartet aus, was angesichts der Corona-Krise als überraschend positiv eingeordnet werden kann.

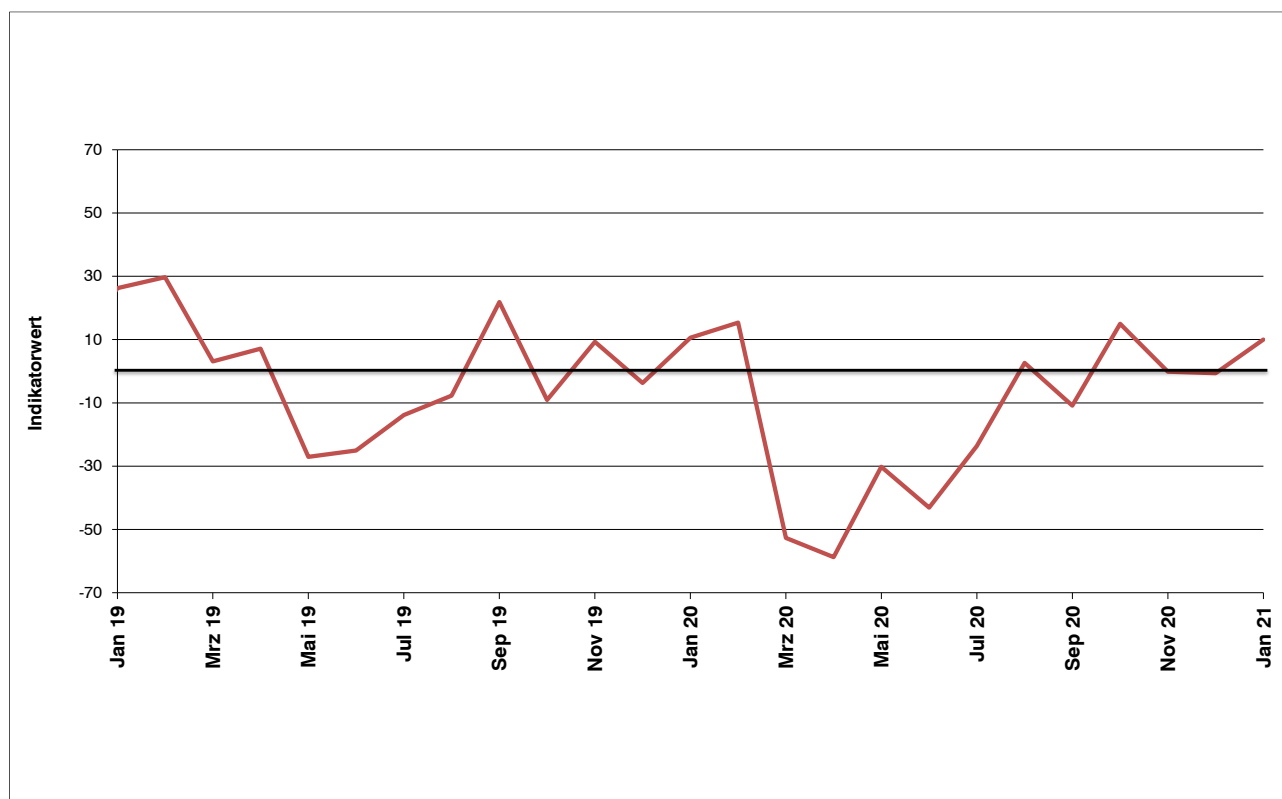


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Gleichbleibende Geschäftslage erwartet

Der Start in das neue Jahr 2021 setzt den positiven Trend zum Ende des Vorjahres fort: Knapp 90% der befragten Transport- und Logistikunternehmen bewerten die derzeitige Geschäftslage als „normal“ bzw. „gut“. (vgl. Dezember 2020: 87%) Nur etwa jedes zehnte Unternehmen bezeichnet die Lage als „schlecht“. Rückblickend schätzen die Unternehmen die Lage des letzten Monats mit 88% unverändert und 12% als verbessert ein. Keiner der Befragten sprach von einer Verschlechterung der Geschäftslage. Für die nächsten drei Monate erwarten ebenfalls eine Mehrheit von 72% eine gleichbleibende Geschäftslage und blickt damit optimistisch in das erste Quartal. 19% gehen immerhin von einer günstigeren Situation aus und lediglich 9% rechnen mit einer Verschlechterung.

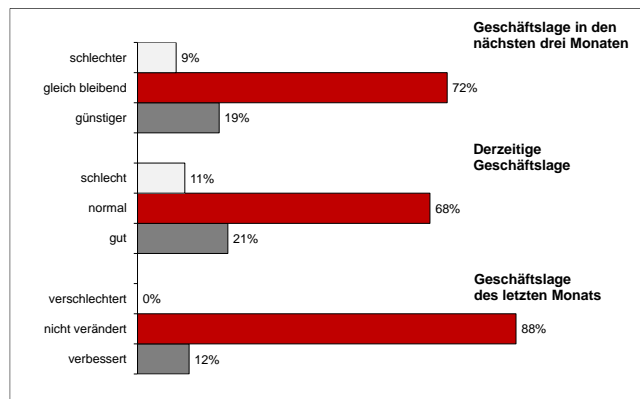


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Steigende Kosten im kommenden Quartal

Trotz der optimistischen Grunderwartung an das kommende Quartal, rechnet die Mehrheit (63%) der befragten Unternehmen mit steigenden Kosten in den nächsten drei Monaten. 37% gehen von einer unveränderten Kostenstruktur aus. Waren die Kosten im Vormonat noch von einer minimalen Mehrheit (51%) als stagnierend bewertet worden, so blicken die Befragten hinsichtlich der kommenden drei Monate deutlich pessimistischer in die Zukunft. Von sinkenden Kosten geht keines der befragten Transport- und Logistikunternehmen aus. Auch im Januar waren laut Aussage der Befragten keine verringerten Kosten festgestellt worden. Insbesondere die Energiekosten steigen wieder deutlich an.

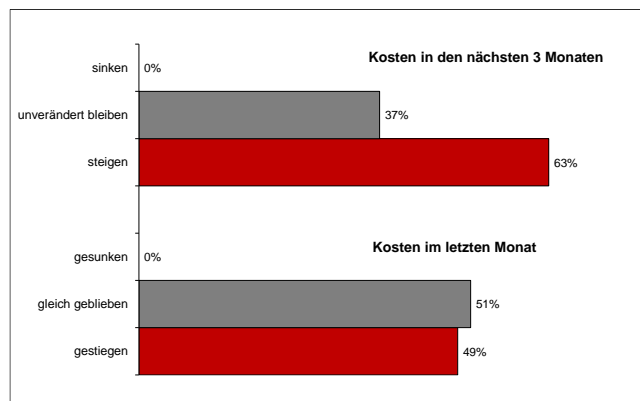


Abbildung 3:  
Kosten

### Steigende Preise im kommenden Quartal

Viele der befragten Unternehmen rechnen damit, die steigenden Kosten zumindest zum Teil durch erhöhte Preise weitergeben zu können: 57% erwarten Preissteigerungen in den kommenden drei Monaten, 43% gehen von einem gleichbleibenden Preisniveau aus. Kein Befragter erwartet sinkende Preise. Im Vormonat beobachteten 61% der Unternehmen gleichbleibende Preise, während 32% sogar gestiegene Preise feststellten. 7% geben rückblickend ein gesunkenes Preisniveau an. Im Vergleich zu den Zahlen im Dezember 2020 (81% „gleich geblieben“; 13% „gestiegen“; 6% „gesunken“) haben damit deutlich mehr der Transport- und Logistikbetriebe höhere Preise am Markt durchsetzen können.

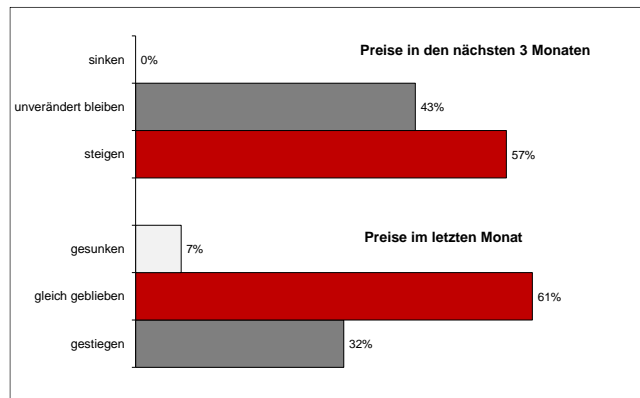


Abbildung 4:  
Preise

### Logistikmarkt in Indien mit wachsender Bedeutung

Die Betrachtung des Logistikmarktes Indien ist im Vergleich zur letzten Befragung nach diesem Markt im Dezember 2018 nahezu deckungsgleich: 60% der Befragten schätzen die Bedeutung als wachsend ein (vgl. 2018: 58%), 18% gleichbleibend (vgl. 2018: 17%) und 22% gehen von einer nachlassenden Bedeutung aus (vgl. 2018: 25%). Bei den Angaben zur tatsächlichen Geschäftstätigkeit auf dem Logistikmarkt Indien gab etwa jedes fünfte Unternehmen ein Wachstum an (22% „wachsend“). Allerdings hat eine deutliche Mehrheit von 58% überhaupt keine Geschäftsbeziehungen zu Indien geplant. Deutlich wird hier, dass trotz Einschätzung eines potentiell attraktiven Marktes, die reale Umsetzung in Geschäftstätigkeit schwierig ist, und daher vermutlich zugunsten bekannterer Märkte vernachlässigt wird.

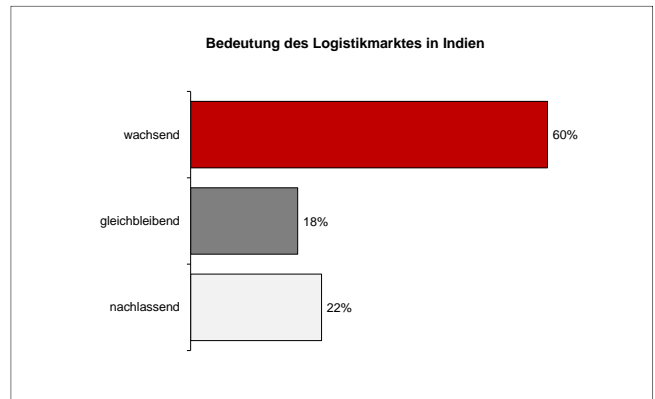


Abbildung 5:  
Logistikmarkt Indien

### Investitionsbereitschaft

Die Prognose des Vorjahres für das Logistikjahr 2020 hat sich nicht bewahrheitet. Während im Januar 2020 immerhin 46% steigenden Investitionen für das laufende Jahr erwartet, sind nach aktuellen Angaben der befragten Unternehmen die Investitionen tatsächlich mehrheitlich (56%) gesunken. Vermutlich mit Beginn der Corona-Krise haben die Unternehmen ihre zunächst geplanten Investitionen auf Eis gelegt. Trotz Anhalten der Pandemie gehen in diesem Jahr die Unternehmen wieder mehrheitlich (56%) von steigenden Investitionen aus. 44% planen unveränderte Investitionstätigkeiten. Kein befragtes Unternehmen geht von zurückgehenden Investitionen aus.

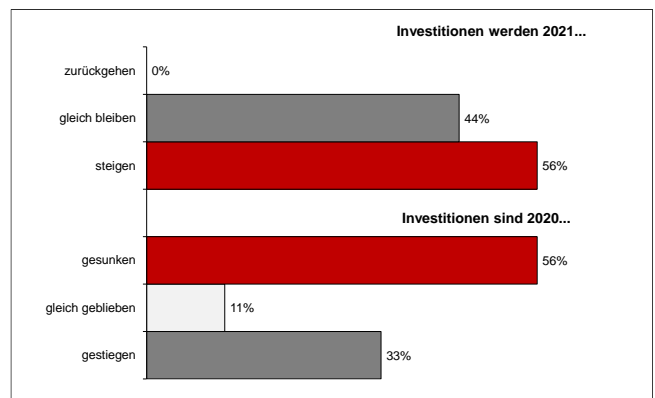


Abbildung 6:  
Investitionen

### Weiterhin Großteil der Investitionen in Logistik Software

Wie bereits in den Vorjahren stehen bei den Befragten auch 2021 Investitionen in Logistik-Software im Vordergrund ihrer Investitionstätigkeit. Der Anteil derer, die in diesem Bereich investieren möchten ist zwar von 78% im Vorjahr auf 69% gesunken. Dennoch scheint die Dringlichkeit der Digitalisierung – insbesondere durch die in Zeiten der Pandemie erfolgte Beschleunigung des Prozesses – weiterhin von hoher Bedeutung zu sein. Ebenso an Bedeutung gewonnen haben Investitionsvorhaben im Bereich Flurförderzeuge (2021:43%; 2020: 34%) und Fahrzeuge für den Fernverkehr (2021:39%; 2020:29%). Regalbediengeräte und sonstige Materialflusstechnik sind weiterhin nicht im direkten Fokus der Investitionen.

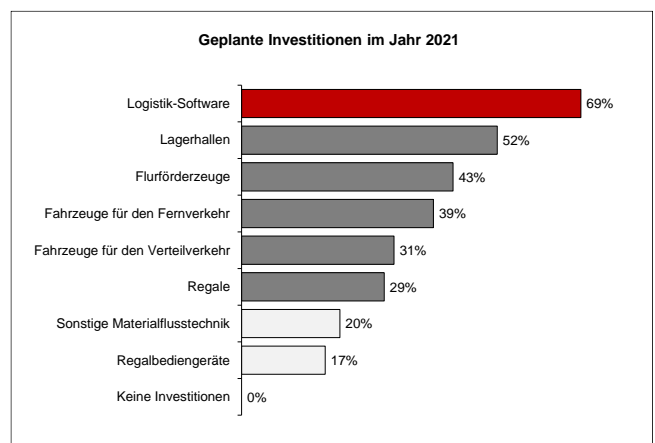


Abbildung 7:  
Investitionen

### Erwartungen an das Jahr 2020 konnten nicht erfüllt werden

Für die große Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen haben sich die Erwartungen an das vergangene Jahr nicht erfüllt. So verlief 2020 für eine deutlich Mehrheit (62%) schlechter als erwartet. Überraschend stellt sich der Wert im Vergleich zum Vorjahr da: Trotz der massiven Einschränkungen und finanziellen Einbußen als Folge der Corona-Pandemie liegt dieser Wert nur 15 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (47%). Immerhin 27% der befragten Transport- und Logistikunternehmen betrachten das Jahr 2020 rückblickend als „besser als erwartet“ und sogar 11% als „genauso positiv wie erwartet“. Damit scheinen die erheblichen Beeinträchtigungen der Betriebe zwar deutlich spürbar gewesen zu sein, aber nicht so umfänglich, wie es zu befürchten gewesen wäre.

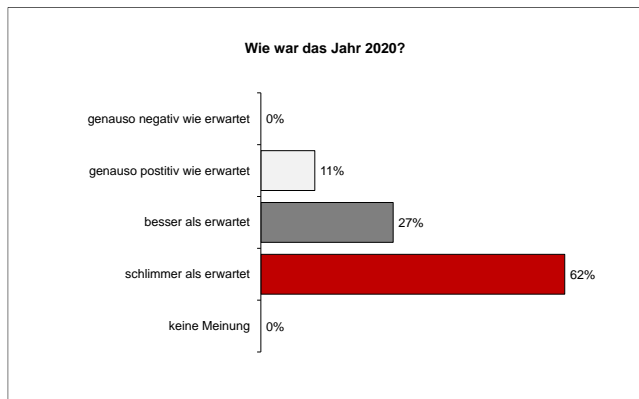


Abbildung 8  
Rückblick 2020

### Corona wird Teil des Tagesgeschäfts

Auch zu Beginn des neuen Jahres hat das Thema Corona und die damit verbundenen wirtschaftlichen Einschränkungen einen großen Einfluss auf die Transport- und Logistikbranche. Mit Blick auf den derzeit stattfindenden Shutdowns sind die Einschätzungen der befragten Unternehmen für die kommenden Monate weiterhin von besonderer Bedeutung. Da die besonderen Herausforderungen durch Corona jedoch zwischenzeitlich ins „Tagesgeschäft“ übergegangen sind, beenden wir mit dieser Ausgabe diesen Fragenkomplex.

Trotz aktuellem Shutdowns und noch immer unklarer Perspektive für die gesamte Wirtschaft erwartet in den nächsten drei Monaten immerhin jedes dritte befragte Unternehmen weniger Auswirkungen der Corona-Krise. Diese Einschätzung wurde im Vormonat ebenfalls von 31% der befragten Logistiker geteilt. Im Januar 2021 erwarten 58% (vgl. Dezember 54%) starke und 11% (vgl. Dezember 15%) sehr starke Auswirkungen durch die Pandemie. Die aktuellen Befragungsergebnisse zeigen nahezu unverändert die unterschiedlichen Erwartungshaltungen an die kommenden Monate: Viele Unternehmen haben aus den wiederkehrenden staatlichen Vorgaben und daraus resultierenden Einschränkungen gelernt und ein Grundvertrauen in die eigenen Maßnahmen und Entscheidungen erlangt, so dass die derzeitige Situation als Teil der neuen Realität bzw. des neuen Tagesgeschäfts betrachtet wird. Andere wiederum befürchten weiterhin die Auswirkungen der Pandemie auf die Betriebe.

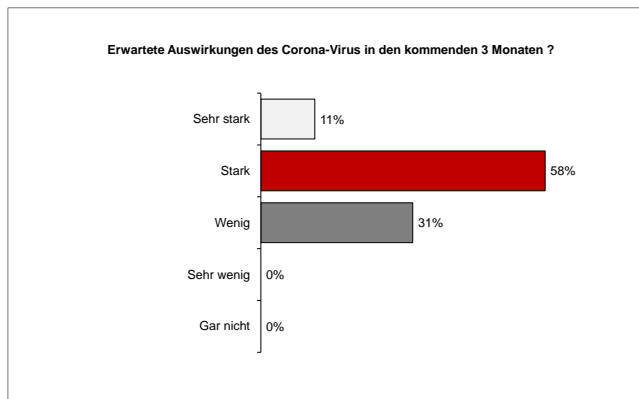


Abbildung 9:  
Corona Pandemie: Erwartete betriebliche Auswirkungen I

### Krise führt unverändert zu finanzieller Belastung

Umsatzeinbußen werden von jedem vierten Unternehmen (43%) als Folge der Corona-Pandemie erwartet. Einschränkungen durch Grenzkontrollen erwarten 40% der Befragten, wie im Vormonat auf dem zweiten Platz des Rankings. Die Befürchtung, dass Lieferketten abreißen könnten und somit Auswirkungen auf die Logistikbetriebe zu erwarten sind, teilt immerhin jeder dritte Befragte und platziert diese Einschränkung seit langem einmal wieder auf den vorderen Plätzen. Dass „Projekte unter Mehrkosten verschoben werden“ könnten, erwartet indes nur noch knapp ein Fünftel der Transport- und Logistikunternehmen. Nach einem Jahr „Krisen-Erfahrung“ und einer weiterhin nicht absehbaren Rückkehr zur gewohnten Normalität stellen sich Auftraggeber und Betriebe offensichtlich der neuen Realität und vertagen deutlich weniger geplanten Projekte.

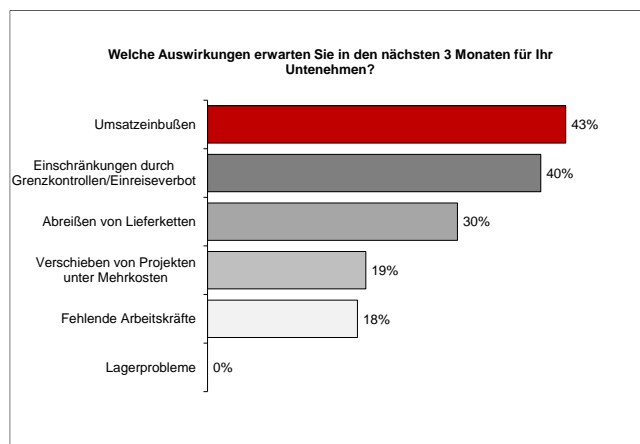


Abbildung 10:  
Corona Pandemie: Erwartete betriebliche Auswirkungen II

### Mehrheit der Betriebe arbeitet unter normaler Auslastung

Die Auslastung der Unternehmen bewegt sich weiter Richtung „Normalität“. Eine deutliche Mehrheit von 77% der befragten Betriebe geben eine Auslastung von 80-100% an. Im Vergleich dazu waren es im Vormonat nur 69%. Etwa jedes zehnte Unternehmen (13%) kann noch eine Auslastung von 60-80% im Vergleich zum Vorjahr vermelden, weitere 10% sogar nur eine Auslastung von 20-40%. Noch unbelastet vom Corona-Virus stellt der Vergleich mit dem Vorjahr (Januar 2020) eine relativ solide Aussage über den üblichen saisonalen und branchentypischen Auslastungsgrad der Betriebe dar.

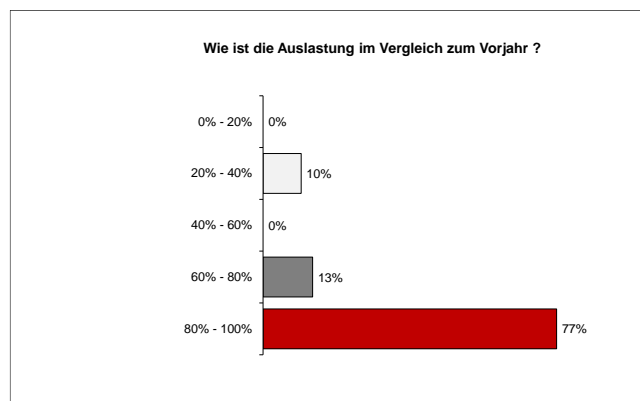


Abbildung 11:  
Corona Pandemie: Auslastung

### Deutlich bessere Schutzmaßnahmen im zweiten Lockdown

Mehrheitlich bewerten die befragten Unternehmer ihre Schutzmaßnahmen im aktuellen Lockdown besser als zum Zeitpunkt des ersten Shutdowns im März 2020. 60% geben an, die Schutzmaßnahmen besser umgesetzt zu haben, 18% halten ihre Maßnahmen sogar für deutlich besser. Lediglich 22% geben an, die Maßnahmen unverändert umgesetzt zu haben. Möglicherweise haben diese Betriebe aber auch bereits im Vorjahr umfangreich reagiert, um ihre Mitarbeiter zu schützen und die betrieblichen Prozesse möglichst wenig stören.

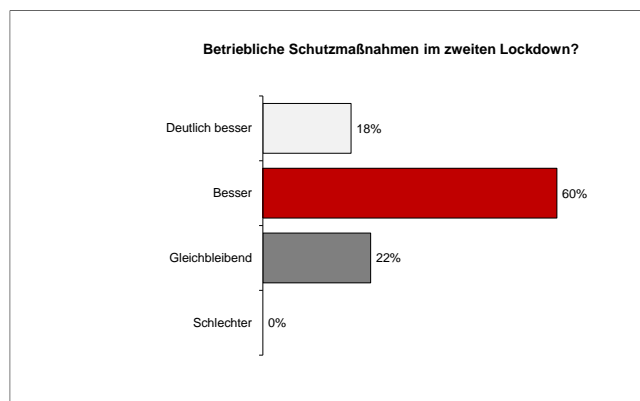


Abbildung 12:  
Corona Pandemie: Betriebliche Schutzmaßnahmen

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Peter Abelmann  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20  
E-Mail:  
[p.abelmann@sci.de](mailto:p.abelmann@sci.de)